

MAGAZIN 1/2018

Bereit für die Zukunft

Zeit- und ressourcensparendes
IT-Konzept für RICOSTA



Impressum

Herausgeber: COSUS Computersysteme und Software GmbH
V.i.S.d.P.: Matthias Haas
Redaktion: Matthias Haas, Nadja Dietrich, Tobias Thriene, Dragi Stevic
Herstellung: www.ideadesign.de
Auflage: 3.000 Stück

Trotz aller Sorgfalt können wir für die Richtigkeit der Inhalte keine Gewähr übernehmen.
Bilder, Illustrationen: COSUS, IDEADesign, Fotolia.com (Seite 1, 6, 12) Adobe Stock (6-7 und 8-9)
Bildillustrationen: IDEADesign

- Sicherheit inklusive: Backup-Konzept bei Firma Morof
- Datenschutz neuester Stand: COSUS Veranstaltung
- Arbeitsplatz der Zukunft: Citrix Solution Seminar

Bereit für die Zukunft

In einem sorgfältig geplanten IT-Projekt erhält die RICOSTA Schuhfabriken GmbH eine Software-Defined-Storage-Lösung. Damit verbucht das Unternehmen einen deutlichen Mehrwert und ist IT-seitig zukunftssicher aufgestellt.

2 **S**eit über 40 Jahren produziert der in Donaueschingen ansässige Schuhhersteller Kinderschuhe von herausragender Qualität und hohem Nutzwert. Heute ist RICOSTA nicht nur eine der erfolgreichsten, sondern auch eine der beliebtesten Kinderschuhmarken auf dem europäischen Markt. Das inhabergeführte Familienunternehmen bekannte sich von Anfang an zur Wert- und Nachhaltigkeit. Es gehört damit zu den wenigen Schuhherstellern, die einen Teil der Kollektionen noch in Deutschland selbst und in eigenen Produktionsstätten im benachbarten europäischen Ausland fertigen. Um seine unternehmerische Unabhängigkeit in Zukunft zu sichern, gehören – neben einer erfolgreichen Marken- und Produktpolitik – eine Unternehmensführung, die sicherstellt, dass das Unternehmen weiterwächst aber gleichzeitig überschaubar und flexibel bleibt. Anforderungen, die ohne eine moderne und leistungsfähige IT geradezu nicht zu erfüllen sind.

Zunehmender Entscheidungsdruck

Im Herbst 2016 im Rahmen der Budgetplanung für 2017 wird den IT-Verantwortlichen deutlich, dass das bisherige System weitestgehend ersetzt werden muss. Dies hat u.a. mehrere Gründe: Wichtige Bestandteile der IT-Hardware näherten sich dem End-of-Life-Cycle sowie, die personelle Situation in der IT-Abteilung war äußerst angespannt; bereits in 2016 waren krankheitsbedingt lediglich zwei IT-Kräfte für das gesamte Unternehmen zuständig. Jürgen Rapp, der Projektverantwortliche bei Ricosta, weiß also nur zu genau: „wo bei Ricosta der Schuh drückt und dass man dringend darauf angewiesen ist, sich nach einer intelligenten Lösung umzusehen.“ Entscheidend dabei ist, dass die neue Lösung zahlreiche Routinearbeiten abnimmt und damit den notwendigen Freiraum bietet, sich auf die wirklich wichtigen Aufgaben zu konzentrieren, um das Unternehmen IT-technisch auf der Höhe der Zeit zu entwickeln – und zu halten.

Visualisierung des Ist-Zustands

In ersten projektvorbereitenden Schritten haben die IT-Verantwortlichen des Kunden dargestellt, womit Ricosta aktuell arbeitet, wel-

che Hardware eingesetzt wird, wie die IT aufgestellt ist und wo deren Beschränkungen liegen. Im Einzelnen geht es um eine Kompletterneuerung diverser Hyper-V-Server, ESX-Server sowie die Konsolidierung von insgesamt fünf verschiedenen Backup-Lösungen, die zum Einsatz kommen. Neben dem Ricosta Hauptsitz sind fünf Auslandsstandorte mit einzubeziehen, die an die Zentrale in Donaueschingen per VPN angeschlossen sind. In der Summe bedeutet das ca. 50 Server unternehmensweit mit ca. 200 Client-Computern sowie sämtliche Peripherie-Geräte wie Drucker, Scanner und Netzwerkkomponenten. Darauf aufbauend werden die Mindestanforderungen definiert, die ein neues System erfüllen muss, damit die Unternehmens-IT für die nächs-

Ein Vorteil dieser Lösung liegt darin, dass Virtualisierung und Storage auf einer Plattform liegen. Das verringert Hardware-Einsatz, Management-Aufwand und Energiekosten.

ten fünf Jahre ohne irgendwelche Einschränkungen arbeiten kann. Diese Darstellung des Ist-Zustands skizziert die Aufgabenstellung, die an zahlreiche große und kleine Systemhäuser ausgegeben wurde, mit der Bitte um Lösungsvorschläge und Angebote.

IT-Dienstleister gesucht

Ein Kernpunkt, den die eine neue Lösung erfüllen muss, besteht in der Reduzierung des Verwaltungsaufwands für das Unternehmensnetzwerk. Diese Einsparungen bei den Routineaufgaben sollen es ermöglichen, die IT-Infrastruktur weiter zu entwickeln und in die Zukunft zu führen. Hinzu kommt, dass dieser Prozess von nur zwei IT-Mitarbeitern zu handlen sein müsste.

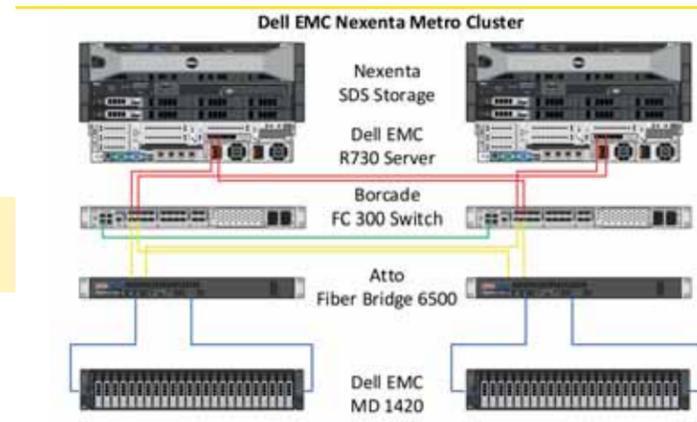
Bei den Gesprächen mit möglichen Dienstleistern und Lieferanten wird die Offenheit des Unternehmens für neue Technologien betont, sofern sie den gewünschten Mehrwert bieten und darüber hinaus entwicklungsfähig sind.

„Einige Wochen und zahlreiche Gespräche später, stellen wir fest, dass sich Angebote und Informationsmaterial auf dem Schreibtisch stapeln, darunter jedoch kein wirklich innovativer Vorschlag zur Lösung unseres Problems“, führt Jürgen Rapp von Ricosta aus. Gegen Ende des Suchprozesses kommt es zur Begegnung mit der Firma COSUS Computersysteme GmbH, einem eher kleineren Systemhaus im Schwarzwald.

Die Komponenten der IT-Lösung:

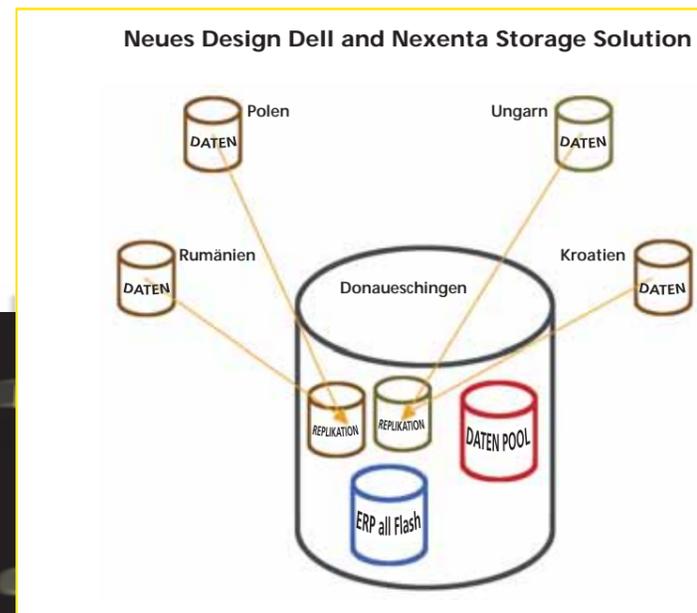
- Nexenta Software Storage
- Dell EMC Server X86
- Arista Netzwerk Ethernet
- Brocade FC, ATTO FC / SAS Bridge
- VMware Virtualisierung
- Veeam Backup

Herr Di Salvatore von COSUS zeigt sich als aufmerksamer Zuhörer und kluger Fragensteller. Nach einer intensiven Gesprächsstunde verabschiedet er sich mit den Worten: „Ich werde mich in ein paar Tagen bei Ihnen melden“. Was er dann beim nächsten Besuch im Gepäck hat, seine Ausführungen und detaillierten Erklärungen, haben uns auf Anhieb überzeugt, betont Jürgen Rapp. „Das war eine Art Wow-Effekt, der die Geschäftsleitung ebenfalls überzeugt hat, so dass das Projekt starten konnte.“



Komponenten des COSUS Projekts

Die RICOSTA Schuhfabriken GmbH hat sich für eine Software-Defined-Storage-Lösung von COSUS entschieden. Diese Lösung wird mit folgenden Herstellern realisiert und in 2017 implementiert. Aus Gründen der Redundanz ist die Metro Cluster Lösung zum Zuge gekommen. Die Dell EMC Server werden als VMware ESX-Server aufgesetzt. Die Nexenta SDS Storage Software ist eine eigenständige VM in der ESX-Umgebung. Die Dell EMC MD 1420 ist als JBOD (Just-a-bunch-of-disks) eingebunden, ohne eigene Intelli-



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine turbulente erste Jahreshälfte liegt hinter uns. Und hoffentlich haben Sie mittlerweile wieder die notwendige Zeit gefunden, um sich um Ihr eigentliches Kerngeschäft zu kümmern, statt sich mit den zahlreichen zeitraubenden Arbeiten zu beschäftigen, die die neue DSGVO mit sich bringt.

Gerade in Zeiten einer sich abzeichnenden Vollbeschäftigung kamen diese Zusatzaufgaben und der damit verbundene Arbeitsaufwand für zahlreiche Unternehmen doch einigermaßen überraschend. Für zusätzliche Erschütterungen im geschäftlichen Alltag sorgten die anhaltende politische Unsicherheit und eine Reihe von Wirtschaftsskandalen wie etwa der Dieselskandal.

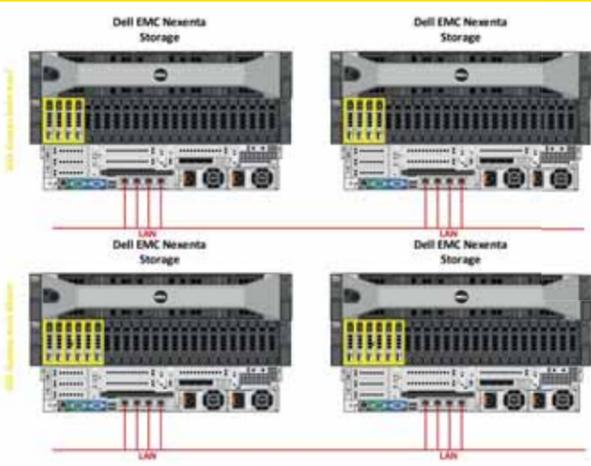
Umso wichtiger ist es für die Unternehmen, weiterhin „am Ball zu bleiben“ und verstärkt in die Zukunft zu investieren, um die Chancen und Möglichkeiten zu nutzen, die das digitale Zeitalter bietet: dazu gehören die Klärung von Sicherheitsfragen, die Dokumentation und Optimierung von Abläufen durch gezielten IT-Einsatz, um den zunehmenden Fachkräftemangel einzudämmen uvm.

Entscheidend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist, dass eine stabile Vertrauensbasis besteht, zwischen IT-Kunde und IT-Beratungspartner. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren schenken. Gemeinsam werden wir mit Ihnen, ganz gleich ob langjähriger Stammkunde oder Neukontakt, die nächsten Schritte gehen – entsprechend unserem Leitsatz: Ihr Erfolg. Unsere Motivation.

Herzlichst Ihr

Matthias Haas, CEO

Fragen und Antworten



Dieser angenehme Effekt ergibt sich ein weiteres Mal, wenn Anfang 2019 in einem Folgeprojekt noch einmal sechs physikalische Server mit ihren 15 virtuellen Maschinen an drei Auslandsstandorten entfernt werden. Durch eine Konsolidierung und Integration der Daten in das Metro-Cluster werden die Kollegen im Ausland in der RICOSTA-Cloud arbeiten.

Der Wartungsaufwand reduziert sich noch einmal beträchtlich. Es gibt dann vor Ort keine Maschinen mehr, die administriert werden müssten, sämtliche Serverlizenzen lassen sich einsparen. Neben den physikalischen Servern werden die USVs überflüssig ebenso die Klimaanlage in den Serverräumen, was zu reduzierten Energiekosten führt. Ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor, der den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens erheblich verbessert. Die IT-Verantwortlichen Marcus Heizmann (IT-Leitung) und Jürgen Rapp (Projekt-Manager) ziehen ein durchweg positives Fazit: „Da wir zu keiner Zeit unter Druck waren, konnten wir das Projekt entspannt angehen und umsetzen. Die Zusammenarbeit war durchweg angenehm, kompetent und ohne Down-Times, so dass der Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit in gewohnter Weise aufrechterhalten werden konnte“.

Seit dem Herbst 2017 arbeitet Ricosta produktiv mit dem neuen System, mittlerweile sind alle Server migriert, zum Teil konsolidiert und abgelöst. Die Zugriffszeiten haben sich deutlich verbessert, der Stromverbrauch liegt insgesamt aktuell bei ca. 450 W/h (im Vergleich zur alten IT-Landschaft ca. 3 KW/h).

Der COSUS Kunde verfügt nun über ein verlässliches Fail-Over, das die Verantwortlichen ruhiger schlafen lässt. Zugleich eröffnet er der Unternehmens-IT den notwendigen Freiraum, um andere Projekte zügig voran- und zum Abschluss zu bringen.



Unternehmensprofil

Ricosta Schuhfabriken GmbH Donaueschingen
Mitarbeiter: 660
Standorte: 4
Gegründet: 1969 durch Roland Rieker
Jahresproduktion (2009): ca. 2 Mio. Kinderschuhe
Umweltmanagementsystem:
gemäß DIN EN ISO 14001

genz. Mit ATTO und Brocade wird der Metro Cluster hergestellt. So kann jeder Storage-Node auf beide JBOD's zugreifen. Hohe Verfügbarkeit ist gegeben, automatische Failover kein Thema mehr.

Das System ist so flexibel wie kein anderes. Durch eine SSD-Disk-Aktion von COSUS hat RICOSTA den Storage mit SSDs erweitert, bevor der Metro Cluster in Betrieb genommen wurde. Die Performance des Storage wird so mit einer geringen Investitionssumme um weitere 30 Prozent erhöht.

Das Projekt wird durch weitere Erneuerungen ergänzt. Das Data-center Netzwerk wurde mit Arista Switches neu realisiert. So kann Ricosta heute auf eine 10 GB Ethernet Backbone zurückgreifen. Beide Data Center sind über 40 GB Ethernet Links verbunden, d.h. maximale Performance mit neuester Arista Technologie.

Das Design wurde so konzipiert, dass man unterschiedliche Datenpools erstellen kann. Das ERP-System und andere wichtige Systeme sind auf einem reinen SSD-Storage-Pool abgelegt. Die Zugriffszeiten sind deutlich schneller. Die weniger frequentierten Systeme teilen sich den HDD-Pool.

Positives Fazit

Seit Inbetriebnahme im November sind die Serverschränke bei Ricosta sehr viel übersichtlicher geworden: Bis zum Ende der Migration Mitte Januar konnten durch Virtualisierung ca. 12 physikalische Server und drei Storages stillgelegt werden. Maschinen, die nicht mehr vorhanden sind, haben keine Defekte, binden keine Ressourcen und müssen auch nicht erneuert werden.



■ Womit verdient RICOSTA sein Geld?

Mit der Entwicklung und Produktion von hochwertigen, sportiv funktionalen Kinderschuhen. Von den Lauflernern, Größe 17-26 bis zu Schuhen für größere Kinder und Jugendliche zum Teil bis Größe 43.

■ Wer sind Ihre Kunden?

Der stationäre Schuheinzelhandel vornehmlich in Deutschland, Europa und sogar in Übersee. Darüber hinaus diverse Online-Händler wie Amazon und Zalando, MyToys u.ä.

■ Welche Märkte oder Branchen sind für Sie besonders wichtig?

Deutschland ist unser Hauptabsatzmarkt. Ca. 80% unserer Schuhe werden hier verkauft. Die restlichen 20 % gehen in verschiedene Exportländer.

■ Seit der Gründung ist Ihr

Unternehmen dynamisch gewachsen. Warum ist das so?

Weil wir hochwertige Qualität in Verbindung mit marktgerechtem Design produzieren, beständig in neue Technologien investieren und für unsere Fachhandelskunden und den Endverbraucher immer ein verlässlicher Partner sind.

■ Wo liegen die Stärken Ihres Unternehmens?

RICOSTA ist ein zukunftsorientiertes Unternehmen. Ein Fokus ist immer auf die aktuellen Markttrends gerichtet, ein weiterer auf die technische Entwicklung in der Schuhbranche. Hier sind wir vorne mit dabei. Digitalisierung ist bei uns nicht nur ein Schlagwort, sondern wir investieren schon heute in zukunftsfähige Technologien wie z.B. 3-D-Schuhdesign, was die Entwicklung eines neuen Modells von ungefähr 10 Arbeitstagen auf ca. 6 Stunden reduziert. Darüber hinaus erspart die 3-D-Entwicklung die physische Produktion von Mustern. Alles, was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert und in einer Datenbank erfasst. Leder, technische Materialien, Applikationen und alle weiteren für die Schuhentwicklung notwendigen Materialien und Werkzeuge.

■ Welche Ziele hat sich Ihr Unternehmen für das nächste Jahr gesetzt?

Uns in einem schwierigen und komplexen Marktumfeld, das sich in einem rasanten Strukturwandel befindet (Verdrängungswettbewerb) weiter zu behaupten und über neue Produktentwicklungen wieder Zuwächse zu generieren.

■ Weshalb braucht RICOSTA eine leistungsfähige Unternehmens-IT?

Die IT ist mittlerweile in allen Bereichen unseres Unternehmens das „Herzstück“ zur adäquaten Unterstützung der Digitalisierungsprozesse, Steuerung der Entwicklungs- und Produktionsprozesse und zur Schaffung eines hoch performanten Netzwerkes. Und das alles bei höchstmöglicher Datensicherheit. Stichwort Fail-Over.

■ Matthias Haas, +49 (0) 77 24/93 86 - 9 26, matthias.haas@cosus.de

“ Der richtige Kontakt zu den richtigen Menschen bei COSUS kam zum richtigen Zeitpunkt. ”



Jürgen Rapp, Leiter EDV

Worin liegt der Nutzen für RICOSTA bei der Verwendung Ihrer Storage-Lösung?

Redundanz, Security, Hochverfügbarkeit.

■ Halten Sie in Zukunft weitere IT-Investitionen für sinnvoll? Wenn ja, welche haben Priorität?

Das wird zweifellos so sein. Allerdings können wir im Moment noch nicht abschätzen, wo es mittel- und langfristig hingeht. Aktuell haben wir unsere IT auf einem sehr hohen Level, wie noch nie zuvor und haben daher keinen Druck unbedingt viel Geld investieren zu müssen. Endlich haben wir den Luxus unsere IT entwickeln zu können. Das heißt, wir beobachten die technischen Entwicklungen sehr genau und wägen permanent ab, was Sinn machen könnte oder eben nicht. Jede Investition muss einen deutlichen Mehrwert mitbringen. Wenn das nicht der Fall ist, bekommt ein neues Produkt in den Bereichen Hard- oder Software bei uns keine Chance. Dabei ist uns sehr bewusst, dass eine bestimmte Lösung, die aktuell vielleicht keinen Sinn ergibt, im kommenden Jahr wichtig werden könnte. Deshalb versuchen wir relevante Entwicklungen im Auge zu behalten. Da haben wir ein ganz gutes Gefühl entwickelt. So sind wir immer auf einem hohen Wissensstand und können bei Bedarf entspannt handeln und – wenn notwendig – investieren.

■ Wie kam es zu einer Zusammenarbeit mit COSUS?

Der richtige Kontakt zu den richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt.

■ Herr Rapp, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Sicher ist sicher

Die Sicherheitsanforderungen für kritische Unternehmensdaten kommen auf den Prüfstand.

Im Hinblick auf die allgemeine IT-Infrastruktur ist man bei der Firma Morof zukunftsicher aufgestellt: Die zwei Firmenstandorte sind breitbandig miteinander verbunden. Auf dieser technischen Basis können Mitarbeiter unterschiedlicher Unternehmenseinheiten jederzeit rasch und problemlos Daten austauschen und effizient zusammenarbeiten. Lediglich beim Thema Datensicherheit gibt es noch einen gewissen Optimierungsbedarf. Zu diesem Zweck hatte man in der zurückliegenden Planung bereits eine Datenreplikation auf Storage-Basis angedacht. Im Verlauf einer erneuten Betrachtung der Datensicherung und der kurzfristigen Restore-Möglichkeiten, zeigt sich jedoch, dass es Alternativen gibt, die die unternehmensspezifischen Anforderungen besser würden erfüllen können.

Professionelle Sicherheitsanalyse

Im Fachgespräch kommt man zu der Überzeugung, dass bei einem Totalausfall des Rechenzentrums keine sofortige Übernahme notwendig wird, sondern eine schnellstmögliche Aufnahme des Betriebs als ausreichend angesehen wird. Weiter wird deutlich, dass die letzte und damit wichtigste sicherheitsrelevante Instanz ein funktionsfähiger Restore-Mechanismus darstellt. Alle weiteren aktiven Sicherheitsmechanismen wie z.B. Firewall, Virenschutz, Netzwerksegmentierung oder Endpoint-Security sind lediglich dazu geeignet, den Schutz graduell zu erhöhen.

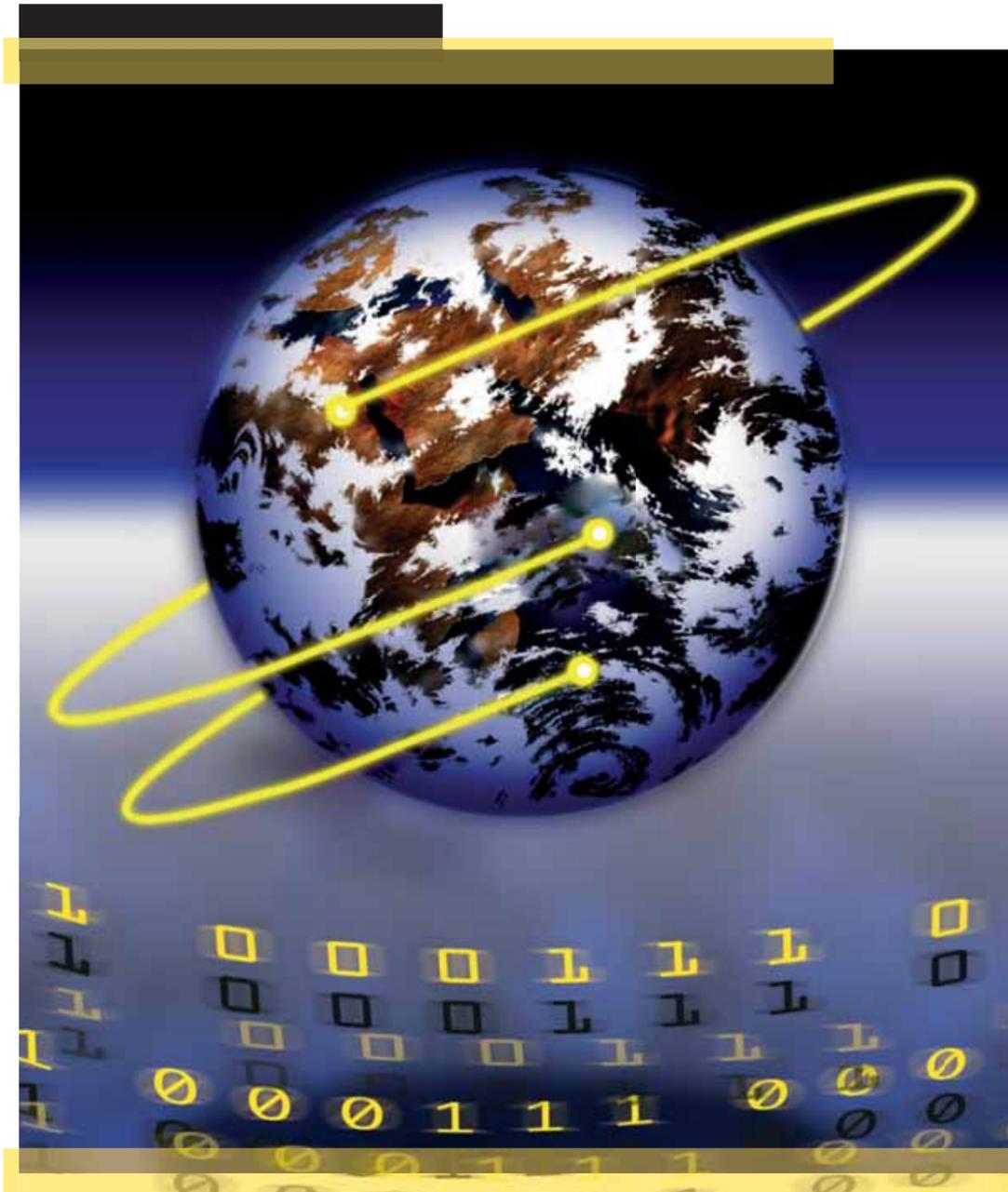
Die Anforderungen an eine mögliche Restore-Lösung:

- Die Lösung muss Sicherheit gegen Malware und Verschlüsselungstrojaner erhalten und das Backup davor schützen.
- Das Backup muss mit geringem Aufwand prüfbar sein.
- Das Backup muss ausfallsicher sein.
- Es müssen Backup-Redundanzen gegeben sein.
- Bedienerfreundlichkeit soll gegeben sein.
- Verschiedene Medien (z.B. Disk und Tape) sollen aus einer Oberfläche heraus steuerbar sein.

Redundantes Sicherheitskonzept

Auf Basis dieser Anforderungen wurde folgendes Konzept entwickelt: Am Hauptstandort und am Nebenstandort des Unterneh-

mens wird jeweils ein Backup-Server mit 20 TB internem Speicherplatz eingerichtet, letzterer hat allerdings noch eine Tape-Library angeschlossen. Als Backup-Software wird Veeam Availability Suite Enterprise Edition eingeplant. Somit werden mehrere Backup-Versionen auf dem lokalen Backup-Server vorgehalten. Dies ermöglicht einen schnellen Zugriff auf den täglichen Bedarf von Restores ggf. auch mal auf eine einzelne Maschine. Die Backups werden anschließend durch den VPN-Tunnel auf den zweiten Server in der Niederlassung repliziert. Dieses Szenario geht über Kreuz, d.h. eine Maschine, die in der Niederlassung ausgeführt wird, wird zuerst in der Niederlassung gesichert und dann an den Hauptstandort repliziert. Somit ist eine identische Datenvorhaltung jederzeit gewährleistet. Die Restore-Funktion wird durch integrierte Technologien bandbreitentech-nisch optimiert und stellt keine Beeinträchtigung des Arbeitsbetriebs dar. Als letzte „Versicherung“ wird das Backup auf Magnetband geschrieben. Dazu wird eine Library benutzt, die täglich ein neues Band einlegt. Eine elegante Lösung, um nicht täglich das Band in der Niederlassung händisch wechseln zu müssen. Und zugleich die anderen Bänder gegen ein Überschreiben ggf. durch einen Trojaner zu schützen. Last but not least besteht noch die Möglichkeit, die Daten zusätzlich in ein Rechenzentrum zu replizieren.



Der Projektablauf im Überblick:

- Einbau der Server
- Integration in die Domäne
- Deinstallieren alter Agenten
- Anlegen der Jobs und Backups direkt aus der virtuellen Umgebung (Physikalische Systeme können mit Agenten gesichert werden)
- Test der ersten Systeme mit Backup-Restore
- Einrichtung der Jobs mit Replikation und Bandbeschreibung
- Dokumentation und Einweisung
- Restore-Test mit Kunde-Restore einer Datei, eines einzelnen Ordners, einzelner E-Mails
- Restore-Test einer VM

■ Matthias Haas, +49 (0) 77 24/93 86 - 9 26, matthias.haas@cosus.de

Gut zu wissen

” Es ist kein Zufall, dass wir dieses Projekt mit unserem lang-jährigen Partner COSUS umgesetzt haben.“



Volker Guenther von Olnhäusen, Leiter IT

■ Wie zufrieden sind Sie mit der Lösung die Ihnen COSUS empfohlen hat?

Ich kann sagen, wir haben es noch keine Sekunde bereut, uns für diese Lösung entschieden zu haben. Es war noch nie einfacher, einzelne Dateien, Verzeichnisse oder gar komplette Maschinen aus dem Backup wiederherzustellen.

■ Werden Sie im der täglichen Arbeit eingeschränkt durch „so viel Sicherheit“?

Die Sicherheit, welche uns die Backup-Lösung bietet, schränkt uns in kleiner Weise bei der täglichen Arbeit ein. Das Sicherungskonzept ist auf die zur Verfügung stehenden Bandbreiten abgestimmt und behindert uns nicht.

■ Wie war die Beratung durch COSUS?

Es ist kein Zufall, dass wir dieses Projekt mit unserem langjährigen Partner Cosus umgesetzt haben. Herr Haas kennt unsere Philosophie und weiß, dass wir nicht jeden „Hype“ mitmachen und dennoch bereit sind, sinnvoll in neueste Technik zu investieren.



Unternehmensprofil

Morof Gruppe
Branche: Bau, Asphalt, Montage und Transport
Gründung: 1947
Leistungsspektrum: Tiefbau, Straßenbau, Spezialtransporte, Logistik
Standorte: Althengstett, Herrenberg-Haslach
Zertifizierung: DIN ISO 9002
Mitarbeiter: 250



STRASSEN
VERBINDEN!

Safety first

Im November 2017 lädt COSUS Kunden und Marktpartner zu einer Informationsveranstaltung ins Technologiezentrum Sankt Georgen ein.

8 Mehr als 25 Teilnehmer finden sich am 15. November 2017 im Technologiezentrum in Sankt Georgen ein, um zum zweiten Mal in 2017 topaktuelle Informationen zu wichtigen IT-Themen aufzunehmen.

Matthias Haas (Geschäftsführer) und Tobias Thriene (Vertrieb) begrüßen die Gäste und informieren sie über relevante Entwicklungen der COSUS. Danach startet die Veranstaltung direkt mit dem ersten Fachvortrag.

Matthias Haas gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Richtlinien der GOBD. Dabei wird klar: Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Unterlagen und Daten sind seit längerem Pflicht und unbedingt einzuhalten. Wie dies jedoch in der Praxis aussieht und was auf das einzelne Unternehmen zukommt, wird interessant und anschaulich dargestellt.

Dieser Praxisbezug stößt sicherlich auch auf das Interesse der Buchhalter. Die daraus resultierende E-Mail-Archivierung (Pflicht 01.01.2017) und die notwendigen Ableitungen bilden eine wichtige Informationsbasis, um in 2018 die richtigen Schritte im Unternehmen einzuleiten. Der praktische Teil wird komplettiert von Sven Hoffmann, der die Seminarteilnehmer auf einen Exkurs in Sachen Aufbau eines E-Mail-Archivs mitnimmt. Von Open-Source, Hosting bis On-Permise – COSUS kennt den optimalen Weg für die jeweilige Situation.

Auf Basis der aktuellen Gesetzeslage geht es spannend weiter: Tobias Thriene und Ruben Falch beleuchten die verschiedenen Aspekte des umfassenden Themas IT-Sicherheit. Die neue Datenschutzverordnung, das gültige BDSG und die IT-Sicherheit stehen im Vordergrund ihres kurzweiligen Vortrags.



Neben Inventarisierung, Deployment und Update-Veränderungen sprechen die COSUS Mitarbeiter Probleme an und zeigen deren adäquate Lösung auf. Die daraus resultierenden Ableitungen wirken sich auf die Datensicherheit aus und werden ergänzt durch eine Erläuterung der gültigen Gesetzeslage.

Nach einer wohlverdienten Mittagspause stehen Aspekte der Vernetzung von Geräten und Systemen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Je umfassender man diese betreibt, desto wichtiger wird die Absicherung der einzelnen Netzwerksegmente.

Mathias Schattschneider (System Consultant) und Alexander Bertol (Leitung IT) erläutern Sicherheitsfragen, Segmentierung und die potentielle Bedrohungen. Hier wird rasch klar, dass ein Zusammenspiel einzelner Komponenten grundsätzlich gewünscht ist, dass Bedrohungen von außen, jedoch nur durch zentrale Firewalls abgewendet werden können.

■ Dragi Stevic, +49 (0) 77 24/93 86 - 932, dragi.stevic@cosus.de



Zum Ende des Seminartages rückt das Backup in den Fokus, gewissermaßen der letzte Anker aller gespeicherten Daten. Egal, ob PC, Notebook oder Server, sämtliche Unternehmensdaten müssen konsistent, vollständig gesichert und wiederherstellbar sein.

Loreto di Sovatore und Dragi Stevic zeigen Lösungen aus dem Hause Veeam, DELL EMC oder auch Rapid Recovery auf. Lokale Speicherung der Daten oder Cloud-Backup – COSUS unterstützt alle Bereiche der Datensicherung, individuell nach Kundenwunsch und genau nach Systemvorgaben.

Als Fazit und Abschluss des Tages startet die COSUS eine technische Informations- und Fragerunde, die durch das Technik- und Vertriebsteam bestritten wird.



■ Tobias Thriene, +49 (0) 77 24/93 86 - 9 63, tobias.thriene@cosus.de

Arbeiten in der Cloud

Eine von COSUS organisierte Veranstaltung widmet sich dem Thema „Arbeitsplatz der Zukunft“ – flexibles und trotzdem sicheres Arbeiten in der Cloud.

9 Am 18. April 2018 finden sich zahlreiche Teilnehmer im Romantik-Hotel Rindenmühle in Villingen-Schwenningen ein, um sich über IT-Zukunftsthemen auf den neuesten Stand zu bringen. In den modern gestalteten Tagungsräumen treffen zahlreiche Citrix-Begeisterte auf solche, die es noch werden möchten. Den Seminarteilnehmern bietet sich eine ideale Kommunikationsplattform für einen Informations- und Gedankenaustausch zum Thema flexibles und sicheres Arbeiten in der Cloud. Ein spannendes IT-Thema, das COSUS gemeinsam mit dem Distributor ADN präsentiert. Dank topaktueller Informationen vom Citrix-Technologie-Exchange-Lunch aus München werden den Teilnehmern direkt die Highlights und Updates dieses Business-Trends präsentiert.

Nachdem Tobias Thriene, Leiter IT-Vertrieb, die aktuellen Lösungen aus dem Hause COSUS vorgestellt hat, startet das eigentliche Citrix-Seminar. Im Anschluss stehen Thomas Reger Beauftragter des Citrix-Distributors sowie das Technik- und Vertriebsteam der COSUS für eine Diskussionsrunde zur Verfügung.

Die Teilnehmer nutzen diesen „Round Table“ intensiv, um sich über firmenspezifische Problemstellungen und technische Herausforderungen auszutauschen. Durch den regen Austausch zwischen Teilnehmern und Experten entwickeln sich Ideen und Vorschläge zur individuellen Lösungsfindung.

Gegen Ende des Vormittags rückt ein zweiter Themenschwerpunkt in den Fokus: der Bereich des NetScaler SD-WAN. Einen umfassenden Überblick hierzu gibt der COSUS Spezialist Mathias Schattschneider, der die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten übersichtlich und verständlich darstellt.



Als Abschluss startet die COSUS in eine technische Fragerunde, die durch das Technik- und Vertriebsteam gemeinsam bestritten wird.

Am Ende dieser durchweg gelungenen Veranstaltung lässt sich folgendes Fazit ziehen: Topaktuelle Informationen, intensive Diskussionen, praktische Lösungswege und wertvolle Anregungen – hier konnte jeder Teilnehmer etwas mitnehmen. Deshalb freuen wir uns bereits auf das neue Citrix-Seminar, das auch für 2019 wieder fest eingeplant ist.



Google macht Ernst

Google Chrome wird ab Juli 2018 für die Internetwelt aus-schlaggebend werden. Ab Version 68 wird der Browser Inter-netseiten ohne https als unsicher anzeigen.

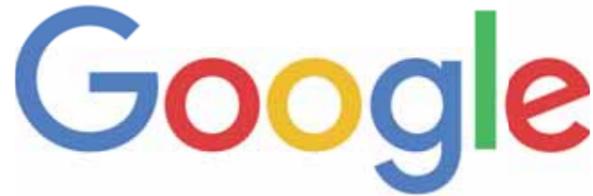
10

Die Einführung von Chrome 68 wird in der Internetwelt als weiterer Paukenschlag wahrgenommen werden. Alle Web-seiten, die nicht mit einem SSL/TLS Zertifikat versehen sind, werden vom Browser als nicht sicher deklariert.

Die Version soll im Juli 2018 er-scheinen, soweit die aktuellen Meldungen dazu. Ab diesem Zeitpunkt werden die betref-fenden Seiten dann als „not se-cure“, also unsicher angezeigt werden. Durch diese Maßnahmen möchte man das Protokoll, das aus den neunziger Jahren stammt, allmählich aus dem Web ver-bannen.

Wird HTTP/2 bald zum neuen Standard?

Durch diese Einführung wird ein weiter Meilenstein für die Standar-disierung von https gesetzt werden. Aktuell wird nur auf Seiten ge-



warnet, die für Anmeldungen oder Zahlvorgänge vorgesehen sind. Über kurz oder lang wird sich dies jedoch auf sämtliche Seiten aus-dehnen, die am alten http-Protokoll festhalten. Dadurch wird sicher nochmals ein weiterer Anstoß für die Abschalt-ung von unverschlüsseltem Datenverkehr geschaffen und das https-Protokoll weiter vorangetrieben.

Absicherung von Seiten – schnell und einfach

Diese Maßnahme des Suchma-schinenriesen Google ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um auf mehr Protokollsicher-heit im Web zu setzen. Auf das verschlüsselte Protokoll umzu-

steigen, ist außerdem einfacher, als es vielleicht scheint. Die ver-bleibenden fünf Monate, die bis zum Release der neuen Version vor uns stehen, sind eine ausreichende Frist für den Umstieg! Das sichere SSL/TLS Zertifikat kann in kurzer Zeit erworben und durch COSUS installiert werden. Die Basiszertifikate sind bereits mit rund 50,- € / Jahr schnell abzusichern.

■ Alexander Bertol, +49 (0) 77 24/93 86 - 9 33, alexander.bertol@cosus.de

Microsoft End-of-Support

Nach 10 Jahren werden Windows 7, Windows Server 2008 R2 und der Windows Small Business Server 2011 nicht mehr unterstützt.

Am 14. Januar 2020 gehen Windows 7, Windows Server 2008 R2 und der Win-dows Small Business Server 2011 nach 10 Jahren End-of-Support. Lief bereits zum 13. Januar 2015 der regu-läre Support (Windows 7) aus, kommt nun – rund fünf Jahre später – der erweiterte Support ebenfalls an die Reihe.



Microsoft

Selbst wenn dieser Tag noch in weiter Ferne zu sein scheint, so ist die Anzahl der zu migrierenden Installationen teilweise enorm hoch. Besonders im Hinblick auf die neue Datenschutzgrundver-ordnung, die ab Mai 2018 in Kraft trat, empfiehlt es sich, bereits jetzt zu handeln!

Wir von COSUS stehen Ihnen hier als kompetenter Partner gerne zur Seite und unterstüt-zen Sie bei der reibungslosen und sicheren Migration auf mo-derne IT-Lösungen.

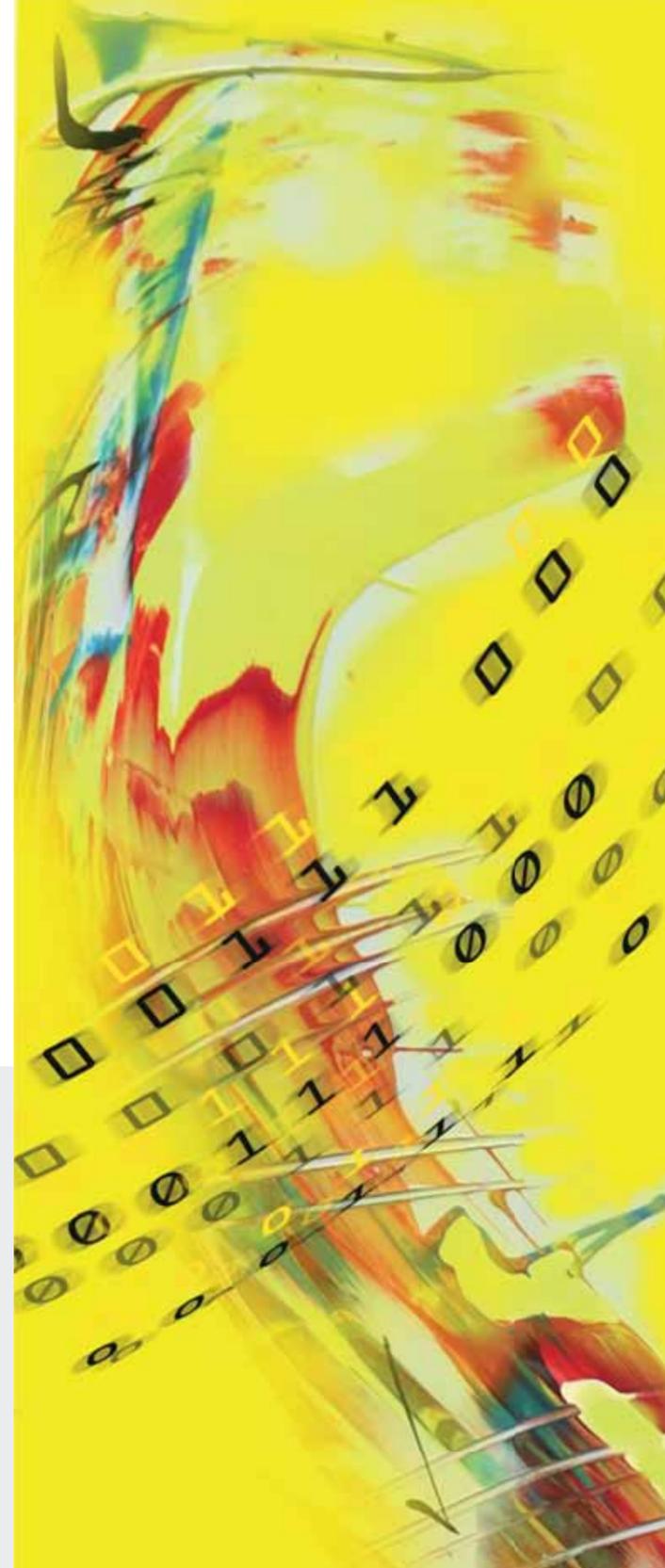
Wir bieten verschiedene Ansätze zur möglichen Lösung:

- Virtualisierung auf zentrale Host-Systeme
- Segmentierung von Netzwerken
- Abschaltung der Systeme und Migrationen auf neue Technologien
- Cloud-Lösungen

Was bedeutet der End-of-Support (erweitert) für mich kon-kret als Kunde?

Die betreffenden Systeme erhalten keine Security-Updates mehr und werden nicht vor neuen Bedrohungen geschützt. Es kann also auch nicht mehr gewährleistet werden, dass Kundendaten weiter-hin sicher und geschützt sind.

■ Ömer Elaslán +49 (0) 77 24/93 86 - 9 37, oemer.elaslan@cosus.de



Michael Gurtner

11

Seit Dezember 2017 ist Michael Gurtner bei der COSUS an Bord. Der gebürtige Donaueschinger beschäftigt sich mit dem MobileIron-Umfeld, also mit mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets, ohne die eine moderne Unter-nehmenskommunikation heute nicht mehr funktionieren würde. Zu seinen Aufgaben gehören das Mobile Device Management (MDM), das Enterprise Mobility Management (EMM) und die Sicherheitslösungen Sonicwall, um nur ei-nige zu nennen. Auf seine COSUS-Tätigkeit hat sich der heute 29-jährige durch seinen schulischen und beruflichen Werdegang bestens vorbereitet: Nach der Realschule in Vil-lingen, der Feintechschule in Schwenningen und einer Ausbildung zum Assistent für Informations- und Kommuni-kationstechnik absolvierte er ein Studium für Digitale Medi-en an Fachhochschule Furtwangen. Auch als System-Engi-neer hat sich Michael Gurtner kontinuierlich weitergebildet: MCP, MCSA (Windows Server 2012), MCSA (Windows Ser-ver 2016), MCSE Cloud Platform & Infrastructure sowie Breitbandtechnik. Und so war es sicher kein Zufall, dass Mi-chael Gurtner bei einem Kontaktgespräch im Zuge seiner Microsoft-Zertifizierung im Sommer 2017 auf die COSUS aufmerksam wurde. Weil ihm das interessante Tätigkeits-feld und das angenehme Betriebsklima gefielen, verbunden mit der Chance sich mit aktuellen IT-Systemen auseinander-zusetzen und weiterzuentwickeln, kam es letztendlich zu einer Zusammenarbeit. Ein Umstand, den Michael Gurtner bis heute keine Sekunde bereut. Er fühlt sich auch privat im schönen Brigachtal rundum wohl und kann seine Hobbies pflegen: vom Snowboarden über E-Sport und Programmie-ren bis hin zur asiatischen Kultur.



” Mobil arbeiten, global agieren – mit uns wird’s möglich! ”

Wir möchten uns bei unserem Kollegen Herrn Ruben Falch herzlich bedanken, der sich seit zehn Jahren für uns engagiert!
Danke!

